

schlechten Oelen, welche nicht einmal in Lampen können verbraucht werden. Der hierzu anzuwendende Apparat ist kleiner und einfacher, als bei der Steinkohlengas-Bereitung. Die Retorte besteht in einer gebogenen gußeisernen Röhre, welche durch einen kleinen zweckmäßigen Ofen zum Rothglühen gebracht wird, und in welche man mittelst eines sehr sinnreichen Apparats, Oel eintropfeln läßt, welches sich sogleich verflüchtigt und in Dampfzustalt zerlegt wird. Es entwickelt sich eine, an ölgebendem Gase reiche Mischung von brennbarem Gase, welche, indem sie durch Wasser aufsteigt, von einem kleinen Antheil Fettsäure befreit, und gleich in den Gasbehälter geleitet wird.

Die Leichtigkeit und Reinlichkeit, mit welcher dieses Gas aus Oel bereitet werden kann, wird man aus der Beschreibung des Verfahrens selbst ersehen. Es wird ein kleiner Ofen in Hitze gebracht, eine hinreichende Menge des gemeinsten Oeles wird in ein kleines eisernes Gefäß gebracht; ein Hahn wird geöffnet, und das Gas geht, nachdem es durch das Wasser der Waschmaschine aufgestiegen ist, in den Gasbehälter.

Die Operation kann durch Abschließung des Oeles ganz unterbrochen, oder durch Hinzulassung von wenigem Oel nach Belieben vermindert werden. Die geringe Menge von Kohle kann leicht durch eine kleine Krage aus der Retorte gezogen werden, und das Waschwasser bedarf selten einer Erneuerung. Das aus Oel bereitete Gas ist weit vorzüglicher, als das Steinkohlengas; es